

Montag den 3. Mai 1875.

(1390—1)

Nr. 931.

Bezirkscommissärs-Stelle.

Für den politischen Verwaltungsdienst in Krain ist eine k. k. Bezirkscommissärs-Stelle mit den der IX. Rangklasse gebührenden Bezügen, eventuell eine k. k. Regierungs-Concipistenstelle mit den der X. Rangklasse gebührenden Bezügen zu besetzen. Die documentierten Competenzgesuche sind bis längstens

21. Mai 1875

bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen.

Laibach, am 30. April 1875.

k. k. Landespräsidium für Krain.

(1357—1)

Nr. 2012.

Kundmachung.

In Absicht auf die Begegnung der Gefahren, welche den Waldungen durch das Auftreten und die Verbreitung des Borkenkäfers drohen, haben sich über Anregung des k. k. Landesforstinspectors Fachmänner in den verschiedenen Landestheilen dieses Verwaltungsgebietes mit patriotischer uneigennütziger Hingebung zur Bildung von Forstcommissionen zu dem Zwecke bereit erklärt, um die gedachten Gefahren, wo sie vorkommen, wahrzunehmen und bei den zur Beseitigung der drohenden Beschädigungen zu treffenden Maßnahmen sowohl der politischen Behörde als auch den Waldeigentümern berathend und thatkräftig zur Seite zu stehen.

Auf Grund der abgegebenen Beitrittserklärungen werden für das Verwaltungsgebiet des Kronlandes Krain vier Forstcommissionen genehmigt, und zwar:

I. Eine Forstcommission für den Rayon der k. k. Bezirkshauptmannschaften Radmannsdorf, Krainburg, Stein, Laibach, dann des Stadtgebietes Laibach, bestehend aus den Mitgliedern:

Herr Karl Seitner, Forstmeister in Fauerburg;
 " Franz Miklig, k. k. Oberförster in Radmannsdorf;
 " Franz Kupnik, k. k. Forstverwalter in Radmannsdorf;
 " Markus Kosmat, pensionierter königlicher ungarischer Oberförster in Stein;
 " Primus Rant, Forstverwalter in Bischoflack;
 " Franz Witschel, Landesingenieur und gewesener Forstmeister.

II. Eine Forstcommission für den Rayon der k. k. Bezirkshauptmannschaften Adelsberg und Voitsch bestehend aus den Mitgliedern:

Herr Josef v. Obereigner, Forstmeister in Schneeberg;
 " Anton Schönwälder, k. k. Oberförster in Idria;
 " Adalbert Sallaschek k. k. Forstverwalter in Idria;
 " Filibert Paulin, Forstmeister in Senofetsch;
 " Rudolf Laschy, Forstcontrolor in Ill. Feistritz;
 " Franz Witschel, Landesingenieur und gewesener Forstmeister.

III. Eine Forstcommission für den Rayon der k. k. Bezirkshauptmannschaften Gottschee, Tschernitz und Rudolfswerth bestehend aus den Mitgliedern:

Herr Ernst Faber, Forstmeister in Gottschee;
 " Moriz Gladik, " " Linöb;
 " Eduard Rande, " " Gradac;
 " Franz Blahna, " " Reifnitz;
 " Franz Witschel, Landesingenieur und gewesener Forstmeister.

IV. Eine Forstcommission für den Rayon der k. k. Bezirkshauptmannschaften Gurkfeld und Lita bestehend aus den Mitgliedern:

Herr Moriz Scheyer, Forstmeister in Ratschach;
 " Adalbert Weizer, k. k. Forstverwalter in Landstraß;
 " Prokop Bohutinsky, Oberförster in Savenstein;
 " Franz Witschel, Landesingenieur und gewesener Forstmeister; —
 mit nachstehendem

Statute:

1. Jedes Mitglied dieser Forstcommission unterzieht sich selbst oder durch das ihm zur Verfügung stehende Personale freiwillig und unentgeltlich der gelegentlichen Ueberwachung der in seinem Rayon gelegenen Waldungen ohne Unterschied der Besizerkategorie und verpflichtet sich einen wo immer bemerkten Anflug des Borkenkäfers, oder eine dessen Gefahr findende Bewirthschaftung der Waldungen sogleich zur Kenntnis der k. k. politischen Bezirksbehörde zu bringen.

2. Jedes Mitglied wird bemüht sein, Waldbesitzer, die nicht in der Lage sind, ein eigenes Forstpersonale zu halten, auf ihr Ansuchen über das Wesen und die Gefahr des Borkenkäfers zu belehren, sowie jede Gelegenheit zu benützen, in der vorbenannten Weise für das allgemeine Interesse zu wirken.

3. Das Vorgehen der Forstcommission und deren Mitglieder bleibt in jeder Hinsicht ein informatives.

4. Jedes Mitglied der Forstcommission ist, soweit es seine eigenen Dienstgeschäfte ermöglichen, bereit, auf den Ruf eines Waldbesizers oder der politischen Behörde in Anbetracht der sub 1 erwähnten Fälle als Sachverständiger oder in besonders wichtigen Fällen auf den Ruf der politischen Behörde bei Conferenzen zu intervenieren, sowie zur Bekämpfung der Gefahren des Borkenkäfers und zur Beseitigung der durch denselben drohenden Beschädigungen berathend und thatkräftig mitzuwirken.

5. Für die ad 4 bezeichnete Mitwirkung hat jedes Mitglied der Forstcommissionen den Anspruch auf den Ersatz der Reiseauslagen.

6. Die Forstcommissionen sind als solche von der k. k. Landesregierung anerkannt und befugt, sowohl als Körperschaft oder einzeln jeden Wald zu dem in Frage stehenden Zwecke zu besichtigen und demnach sowohl die Waldeigentümer als auch die Gemeindevorstände verpflichtet, den Mitgliedern der Forstcommission die zu dem in Rede stehenden Behufe erforderlichen Auskünfte zu erteilen und jede mögliche Unterstützung zu gewähren.

7. Mit der technischen Leitung der Forstcommissionen ist der k. k. Landesforst-Inspector betraut.

Laibach, am 10. April 1875.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(1260—3)

Nr. 184.

Concurs-Kundmachung.

Der Lehrerposten an der Volksschule zu Karnervellach mit dem Jahresgehälter von 400 fl. ist zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig documentierten Gesuche, falls sie angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Behörde

bis 20. Mai d. J.

hieramts einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Radmannsdorf, am 19. April 1875.

(1121—3)

Nr. 1344.

Diebstahls-Gegenstände.

Von dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gegeben, daß hiergerichts aus der strafgerichtlichen Untersuchung gegen Johann Brudar und

Complicen eine Weinbutte mit der Pippe, dann ein Pflugeisen erliegen.

Anspruchsberechtigte haben ihre Rechte auf diese Gegenstände

binnen Jahresfrist

von der letzten Einschaltung dieses Edictes hiergerichts geltend zu machen, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Frist zu Gunsten des Staatsschatzes veräußert werden.

Rudolfswerth, am 23. März 1875.

(1331—2)

Nr. 5343.

Kundmachung.

Ein Baugrund im Flächenmaße von 58 Quadratfaster an der nordöstlichen Ecke des Zelacic-Platzes in Agram, daher auf einem der schönsten und frequentesten Punkte gelegen, kommt am

10. Mai l. J.,

10 Uhr vormittags, beim Stadtmagistrate in Agram zur öffentlichen Versteigerung.

An Badium sind 500 fl. zu erlegen und der Kaufschilling ist in zwei Jahresraten zu bezahlen; der Käufer ist verpflichtet auf diesem Baugrunde ein dreistöckiges Wohngebäude bis Ende 1876 auszubauen.

Die übrigen Kaufbedingungen können beim agramer Stadtmagistrate in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Stadtmagistrat Agram, am 21. April 1875.

Der Bürgermeister:
 Bončina.

(1362—1)

Nr. 5750.

Edictal-Vorladung.

Nachstehende, hieramts in Verschreibung stehende Gewerbsparteien, unbekanntem Aufenthaltes, werden mit Bezug auf den hohen Steuerdirections-Erlaß vom 20. Juli 1856, B. 5156, hiemit aufgefordert,

binnen 14 Tagen,

von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an, um so gewisser hieramts sich zu melden und den Steuerrückstand zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbe von amtswegen veranlassen würde.

1. Josef Hamperl, Birth, Art.-Nr. 2397, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1874 mit 18 fl. 90 kr., dann erstes Semester 1875 mit 9 fl. 45 kr.
2. Antonia Draschler, Greislerin, Art.-Nr. 3323, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag pro 1873 mit 6 fl. 77 1/2 kr., pro 1874 mit 7 fl. 9 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
3. Gertraud Rangus, Greislerin, Art.-Nr. 3388, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1874 mit 7 fl. 9 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
4. Johann Premrou, Schuster, Art.-Nr. 4026, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag pro 1873 und 1874 mit 10 fl. 39 1/2 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
5. Eduard Reisinger, Greisler, Art.-Nr. 4046, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1874 mit 7 fl. 9 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
6. Bartholomäus Kregar, Kleinviehsteher, Art.-Nr. 4050, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1873 und 1874 mit 14 fl. 18 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
7. Gertraud Suppan, Greislerin, Art.-Nr. 4209, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1874 7 fl. 9 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
8. Josef Venic, Hutmacher, Art.-Nr. 4226, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1874 mit 3 fl. 55 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
9. W. Zimmermann, Handel mit Haaren, Art.-Nr. 4249, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1874 mit 9 fl. 45 kr., dann erstes Semester 1875 mit 9 fl. 45 kr.

Stadtmagistrat Laibach, am 24. April 1875.

Warnung.
 Ich erkläre hiemit widerholt, daß ich keinerlei von wem immer auf meinen oder meiner Frau Namen gemachte Schulden jemals bezahlen werde.
 Laibach, am 3. Mai 1875.
 (1387) **Johann Kosjek.**

Ein
Lehrling,
 im Alter von 12 bis 17 Jahren, mit oder ohne Vorbildung, wird in einer Handlung nächst Littai in Krain aufgenommen. Auskunft im Annoncenbureau in Laibach. (1375) 3-2

Der persönliche Schutz
 Rathgeber für Männer jeden Alters, Hilfe bei (1207) 20-5
Schwächezuständen.
 35. Aufl., 232 Seiten mit 60 anatom. Abbild. in Stahlst., in Umschlag versiegelt. Originalausgabe von Laurentius. Zu beziehen durch jede Buchhandlung auch in Wien von Carl Pohani, Wollzeile 33, sowie von dem Verfasser, Hohestr. Leipzig. Preis 4 Mark.

Josef Karinger
 empfiehlt sein
 gut assortiertes
Lager
 zu billigsten Preisen. (1391)

Die grösste (2508) 104-49
Eisenmöbel-Fabrik
 von Reichard & Comp. in Wien, III., Marxergasse 17, empfiehlt sich hiermit. Preistabelle illustriert gratis und franco.
Oberlaibacher Märzenbier,
 4 Monate alt, 12 Saccharometergrade stark, mit echt Saazer Hopfen eingebraut, ist pr. Eimer loco Laibach von der Eisgrube sammt Zustellung ins Haus mit
7 fl. 80 kr.
 consumo zu haben.
 Zu beziehen vom **Bier-Depositeur** des oberlaibacher Märzenbieres Herrn **Hipolyt Bitina** in Laibach.
 Oberlaibach, 1. Mai 1875.
Alfred Hartmann,
 (1333) 2-2 Brauereibesitzer.

Schmerzlos
 ohne Einspritzung, ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Berufsstörung heilt nach einer in unmaßigen Fällen bewährten, ganz neuen Methode **Harnröhrenflüsse,** sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell
Dr. Hartmann,
 Mitglied der med. Facultät, **Wien, Stadt, Sabsburgergasse 1.**
 Auch Hautausschläge, Stricuren, Fluss bei Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,
Mannesschwäche, ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, struppulöse oder syphilitische Geschwüre. Strenge Discretion wird gewahrt. Honorare, mit Namen oder Chiffre bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet.
 Bei Einsetzung von 5 fl. 5. 20. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugefendet. (135) 50-18

Der
Bräuhausgarten in Unterschischka,
 Paulitsch'sche Realität,
 wurde soeben zum allgemeinen Vergnügen eröffnet. Die neue Pächterin ladet das geehrte Publicum zum zahlreichen Besuch dieser Garten- und Restaurations-Localitäten ein und wird bemüht sein, was gute warme und kalte Küche, dann Getränke betrifft, den Wünschen und Anforderungen ihrer p. t. Gäste bestens zu entsprechen.
 (1385)
Franziska Obresa,
 Pächterin.

Schwefeltherme Warasdin-Toplice
 in Kroatien.
Eröffnung der Saison am 1. Mai.
 Nächste Eisenbahnstation Czakurn, Entfernung 3 Stunden, Kreuz 4 Stunden, Koprewna 4 Stunden. — Tägliche Post-Communication, Telegraphenstation. — Vermehrte Unterkunft in schön möblirten Zimmern im neuen Anbau an das Kurhaus. (1280) 11-3

So lange der Vorrath noch dauert
 verläuft die Chinasilber-Fabriks-Niederlage des
J. Bettelheim
 Wien, Rothenurmstrasse Nr. 10
 nachstehende Artikel zu folgenden Spottpreisen:
 1 Theesüßer 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100
 1 jap. Koffeeschale, innen gelber, sammt Unterfasse u. Decalöffel. 2.50
 1 Butterdose 1.50 bis fl. 6.—
 1 Zahnstocherhalter (verschiedene Figuren barbiert) fl. 1.50
 1 Biergarnitur, engl. Kragen fl. 5.25
 1 Paar hoch. Salonleuchte v. fl. 3 bis 7.—
 1 Schupfbüchse (innen vergolbt) fl. 2.50
 1 Zuderhose (innen vergolbt) fl. 6.25
 1 Theekanne für 6 Tassen fl. 6.25
 1 Pfefferstreuer fl. 1.75
 1 Zuderstreuer fl. 1.75
 1/2 Dtz. Maßl (Messerschüssel) n. fl. 2.—
 1 Eßtisch. lacke sammt Unterfasse fl. 2.25
 Alle Sorten Eßbesteck aus **Britania-Metall**, welches sich weit wie Silber verhält; Messer, Gabel, Löffel, Kessel, Teller, Suppenteller, Dessertteller, Teelöffel, Kaffeelöffel, 2.25, Dessertschöpfer fl. 1.40, Gemüselöffel fl. 1.50. Schließlich **Esszeuge aus Chinasilber**, prima Qualität unter Garantie: Messer, Gabel, Löffel, 80 kr., Kaffee- und Theelöffel fl. 40 kr., Saucen- und Dessertschöpfer fl. 2, Gemüselöffel fl. 2.50.
 Alle hier verzeichneten Eßbesteck werden per 1 Lb. noch etwas billiger berechnet; auch sind stets die passenden Schatullen für halbe oder ganze Duzende zu den billigsten Preisen vorrätig.
 Das P. T. Publicum wird aufmerksam gemacht, daß sämtliche Waaren neu und fehlerlos sind und bietet man die Ansicht nicht mit den vielen Schwabellanonen in den Zeitungen zu verwechseln. Aufsäbliche Preisblätter werden gratis zugesandt. Nach Auswärts gegen Nachnahme oder Zahlung des Betrages. Für Verpackung und Frachtkosten wird die Sendung klein oder groß ist, nie mehr als 10 kr. berechnet. Nichtconvenientes wird jederzeit bereitwillig umgetauscht. Alle abgenutzte Chinasilbergegenstände werden billigst zur Vermeidung und freies Verbleiben übernommen.
 Präsentirtaffen in allen Größen, Theesessel, Girandols mit 2, 3, 4 und 5 Lichtern, Reflektoren, Koffeeservice, Bräuterkörbe, Dessertbesteck, Schreibzeuge, Kabinenschalen, Wecker u. c. zu eben so billigen Preisen und in vorzüglichster Ausstattung.
J. Bettelheim.
 Wien, 1., Rothenurmstrasse 10.

Schwellen-Verkauf.
 Sechs- bis Zehntausend Schwellen aus Föhrenholz, wie selbe jetzt für einige projectierte Bahnen verlangt werden, können aus einem Walde gewonnen werden, welcher zwei Meilen von der Bahnstation Zapresic an der Chaussee in der Ebene gelegen ist.
 Kauflustige wollen ihre Offerte mit Angabe des Preises per Kubikfuss adressieren an Herrn:
Julius Feichtner,
 Post Oroslavje in Kroatien
 (1386) 2-1

Danksagung und Anempfehlung.
 In meinem Spezereiwaren-Magazine ist die Zündware, aller Wahrscheinlichkeit nach zufolge Benagung durch Ratten, in Brand gerathen. Wegen Luftmangel konnte das Feuer nicht weiter greifen; nur ca. 200 Schachteln Schwefelhölzchen sind verbrannt.
 Der Schwefelgeruch hat jedoch die diversen Waren beschädigt. Die „Pester Versicherungsanstalt“ hat durch deren Vertreter Herrn Franz Drenig den Schaden erhoben und zu meiner vollen Zufriedenheit bezahlt.
 Der „Pester Versicherungsanstalt“, resp. Herrn Franz Drenig spreche ich für die correcte Schadenliquidation den verbindlichsten Dank aus.
Adolf Gustin,
 Handelsmann in Rudolfswerth.
 (1388)

Oeffentlicher Dank.
 Im letzten Sommer, so auch diesen Winter eröffnete ich auf dem Laibacher Platz einen Ausverkauf von Leinen- und anderen Schnittwaren zu fabelhaft billigen Preisen. Ich wurde deshalb von der Laibacher Handelswelt, aber nur in meiner Branche, als zudringlicher Jud und Schwindler begrüßt. — Ich wies diesen cursierenden Ehrentitel energisch zurück und liess mich von dem in gewissen Kreisen gegen mein Geschäft herrschenden Vorurtheil durchaus nicht abschrecken, um dem laibacher P. T. Publicum zu beweisen, dass ich um äusserst billige Preise gute Ware liefern kann. Ich sah mein Project vom glänzenden Erfolge begleitet und erfreute mich eines recht lebhaften Zuspruches, und fühle ich mich in den letzten Stunden verpflichtet, meinen P. T. Kunden für das mir geschenkte Vertrauen den wärmsten Dank auszusprechen. Ich füge diesem Dankesausdruck die Bitte bei, auch in der Hinkunft, wenn ich den laibacher Platz wieder betrete, mir eben so zahlreichen Besuch zukommen zu lassen. Meinen Gegnern füge ich die Mahnung bei, sich in Hinkunft der oben erwähnten Expectationen enthalten und vor allem vor ihrer eigenen Thür zu kehren und die Ausfälle auf Confession bei Seite setzen zu wollen. Eines will ich nicht verschweigen, das ist — vielleicht dürfte es gerade der zudringliche Jude sein, bei dem die auf hiesigem Platze befindlichen christlichen Geschäftsgenossen noch vieles in Beziehung auf Wareneinkauf und kaufmännische Routine lernen könnten. — Ich schliesse mit der Bemerkung, dass es im Interesse des Publicums höchst wünschenswerth wäre, wenn mindestens zehn mir gleichartige Ausverkäufe am hiesigen Platze etabliert würden, damit Käufer und Verkäufer hier die Ueberzeugung erringen, wie billig das P. T. Publicum bedient werden kann, und dass die Concurrenz allein die Seele des Geschäftes ist, mithin ein Kaufmann nicht gleich als Schwindler gestempelt werden darf, wenn er mit sehr kleinem Nutzen arbeitet und bei all' dem bestehen muss. Hochachtungsvoll zeichnend
Philipp Grünspan.
 (1389)

„Puritas.“
 (Haarverjüngungs-Milch.)
 „Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu verblasste Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. mäßig, und zwar binnen **längstens vierzehn** Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Giftstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiß überzogenen Haaren mit Dampf- oder Wasserdampf gebrauchten, man wird keine Spur von Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste stuppigste Haar, wie die Haare und Härte der Männer.
 Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden per Verfertigung 20 kr. mehr für Spesen und ist gegen Nachnahme zu beziehen durch die Erzeuger **Otto Franz & Co. in Wien, Mariahilferstrasse 38.**
 Niederlage in Laibach bei Herrn:
Eduard Mahr.
 Parfümieur. (829) 20-10

Saison: **KURORT TOBELBAD** 1 Stunde von Graz
 1. Mai
 15. Oktober.
 Die herrliche Lage, ein reizendes Wiesenthal mitten in den äppigsten und gedehntesten Fichtenwäldern, die balsamische Luft und das stärkende Klima in der Höhe hoher Alpen zeichnen nebst seinen Quellen Tobelbad vor vielen anderen Kurorten der selben Klasse aus.
 Die eisenhaltige Akratotherme hat die seltene Mitteltemperatur von + 23° R., welche den empfindlichsten Nerven am meisten zusagt.
 Zweite Quelle + 20° R. wie Vöslau; Bassins, wärmere Wannebäder, Porzellanbäder, Fichtennadelbäder, Douchebad, Molkensiederei, Traubenkur.
 Die Bäder sind **nervenstärkend, beruhigend, blutverbessernd**, daher heilkräftig in: Nervenleiden jeder Art von Ueberreizung oder Schwäche bis zu Convulsionen, Veitstanz, Hysterie, Ischias, Gebärmutterchwäche, Abortus, Rheumatismus, chronischen Katarrhen, Blutarmuth, passiven Blut- und Schleimflüssen, Skropheln, Hamorrhoiden, Uterusenkung.
 Comfortable Unterkunft, gute Restaurants, Kursaal mit vielen Zeitschriften, Spieltischen und Clavier, schöne Wandelbahn, gute Kurmusik, Bälle, Tombolas, Concerte, prächtige Anlagen, herrliche Umgebung leisten für jedermann die weitere Bargehalt eines angenehmen und erquickenden Aufenthaltes.
 Broschüren im Buchhandel. Badedirection: **Gustav v. Kottowitz,** Dr. in Med. u. Chir., Mag. der Geburtshilfe. (987) 8-3